

Ihr Platz zum Wohlfühlen



Seniorenzentrum
Rheinaue

RheinHardt



Der
AWO
Bote

Frühjahr
2012

VORWORT

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

beim Blättern in unserem aktuellen RheinHard werden Ihnen sicher die zahlreichen Veranstaltungen in der Rheinaue und die verschiedensten Gruppen, die uns in der Rheinaue mit einem Programm erfreuen, auffallen. Dies würde mich sehr freuen, denn ich möchte einmal ihre Aufmerksamkeit auf die Menschen, die sich hier engagieren, lenken. Da ist zum einen Frau Frank, unserem Sozialen Heimdienst, die einzelne Personen und Vereine anspricht, ob sie sich in der Rheinaue engagieren möchten. Es gelingt ihr immer wieder ein tolles Programm auf die Beine zu stellen. Da sind aber auch unsere Betreuungskräfte in den Wohnbereichen, die mit viel Engagement und Ideenreichtum tagtäglich für Abwechslung und Kurzweil sorgen. Weiterhin natürlich unsere Pflegekräfte und unsere Auszubildenden, die sich ebenfalls bei den Festen und Veranstaltungen einbringen, und sei es nur, damit für Notfälle eine fachkundige Hand in der Nähe ist und natürlich unser Verwaltungsteam, die die Dekoration beschafft, die Räume dekoriert und bei den Festen für den Service und das

anschließende Wegräumen zuständig sind. Es sind aber auch unsere ehrenamtlichen Unterstützer, sei es im Service, sei es um die Bewohner aus den Wohnbereichen



zu holen und nach dem Rechten zu sehen. Ehrenamtliche mit denen wir jederzeit rechnen können, die sich einbringen, nicht nur mit ihrer Zeit, sondern auch mit Ideen und so manchem Hinweis, was wir besser machen können.

Und es sind die zahlreichen Gruppen, die immer wieder gerne in die Rheinaue kommen und unseren Bewohnern ihr Können präsentieren, aus Freude am Spiel und der Freude an unseren Bewohnern. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, für Ihr Engagement in der Rheinaue. Ich bin sehr froh und auch ein bisschen stolz, ein Haus leiten zu dürfen, indem sich so viele Menschen treffen und engagieren und in dem so viele Freundschaften entstanden sind und entstehen.

Hierfür meinen herzlichen Dank.

Ihr Thomas Richter



Seniorenzentrum
Rheinaue



**Herzlich
Willkommen!**



Unsere neuen Bewohner:

**Herr Walter Dahm
Frau Lisa Ripp**



Unsere neuen Bewohner:

**Frau Erika Nees
Frau Christa Sons
Herr Adolf Wondra**



<http://www.awo-baden.de>

***Unsere neuen Bewohner heißen wir
herzlich willkommen.***

***Wir wünschen ihnen eine angenehme und
zufriedene Zeit in unserem Hause.***

Sicher Leben in der Rheinaue...

Tricks und Betrügereien im Seniorenzentrum kennen und sich davor schützen..., das ist unser Anliegen.

Wer hat nicht schon vom „Enkeltrick“ gehört! Enkeltrick werden Sie fragen, was ist das denn? Da suchen sich Betrüger im Telefonbuch oder an Klingelknöpfen in Wohnanlagen älter klingende Vornamen heraus, rufen bei den Senioren an und geben sich als deren Verwandte, zum Beispiel dem Enkel aus. Sie stellen geschickte Fragen und lassen die Seniorin oder den Senioren glauben, sie seien tatsächlich ein Verwandter. Dann erzählen die Anrufer sie seien unverschuldet in Not geraten und bräuchten dringend Bargeld. Die gutgläubigen Senioren, die schon einmal schwerhörig sind und sich nicht mehr so gut zurechtfinden glauben die Geschichte, holen bei der Bank Geld und übergeben dies den Anrufern. Die damit auf Nimmerwiedersehen verschwinden. Glauben Sie nicht? Die Kriminalstatistik belehrt uns eines Besseren. Der Enkeltrick klappt immer wieder und Senioren verlieren ihre Ersparnisse . Mit weiteren Tricks versuchen

Gauner, sich Zutritt zu Wohnungen, auch in Betreuten Wohnanlagen und in Seniorenzentren zu verschaffen. Gauner geben vor, sie wären:

- Polizei- oder Kriminalbeamte
- Mitarbeiter von Kirchen, Sozialamt oder anderen sozialen Stellen
- Berater der Krankenkassen oder Rentenversicherung
- Postzusteller, Mitarbeiter der Strom-, Gas- oder Wasserversorgung, Monteure der Telekom, Bankmitarbeiter
- Handwerker, Heizkostenableser oder andere Beauftragte der Hausverwaltung

Ihnen geht es darum, unter einem Vorwand Zugang zur Wohnung zu erhalten. Sie behaupten Unterlagen prüfen zu müssen, etwas ablesen oder nachsehen zu müssen. Sind sie dann in der Wohnung werden die Bewohner abgelenkt und Wertgegenstände wie Schmuck, Bargeld, Kreditkarten, Sparbücher etc. zu entwendet. Bis der Bewohner den Diebstahl bemerkt, ist das Konto geplündert und der Dieb über alle Berge.

...was können wir tun?

Unser Tipp:

Fordern Sie immer einen Dienstaussweis. Sehen Sie sich den Ausweis genau an. Lassen Sie nur Handwerker in ihre Wohnung, die Sie selber bestellt haben. Bei Unsicherheiten verwehren Sie den Zugang zur Wohnung, rufen Sie eine Vertrauensperson hinzu oder drücken, im Betreuten Wohnen, die Notruftaste.

Ein weiterer Trick ist, die Hilfsbereitschaft der



Menschen auszunutzen. Unter dem Vorwand in Not zu sein oder den Wohnungsinhaber um einen Gefallen zu bitten versuchen die Täter ebenfalls in die Wohnung zu gelangen.

Da klingelt jemand an der Tür, bittet um Stift und Papier, um dem Nachbarn eine Nachricht zu hinterlassen oder fragt nach einem Glas Wasser, da ihm schlecht sei oder dringend auf eine Toilette zu müssen oder schnell mal zu telefonieren und und und. Auch hier ist das Ziel in die Wohnung zu gelangen, den Bewohner abzulenken und Wertsachen zu stehlen.

Unser Tipp:

Bevor Sie Ihre Tür öffnen, schauen Sie durch den Türspion wer klingelt. Öffnen Sie nur bekannten Personen. Bei fremden Personen legen Sie vor dem Öffnen eine Türsperre vor. Lassen Sie niemanden in Ihre Wohnung. Reichen Sie das Benötigte, zum Beispiel Papier und Stift durch den Türspalt. Lassen Sie niemanden telefonieren, rufen Sie selber den Notruf an. Und wenn Ihnen das zu unsicher ist, drücken Sie im Betreuten Wohnen die Notruftaste, Hilfe kommt gleich. Und wenn Sie keinen Hausnotruf haben, rufen Sie die Polizei: Telefonnummer 110 an.

Also aufgepasst, damit Sie nicht in eine Falle tappen.

Für die Rheinaue gilt:

Halten Sie die Türen und Fenster verschlossen. Bewahren Sie keine Wertsachen und größere Bargeldbeträge im Zimmer oder der Wohnung auf. Sprechen Sie fremde Personen an, wer sich beobachtet fühlt, verlässt das Haus.

Achten Sie aufeinander. Melden Sie verdächtige Vorkommnisse der Heimleitung oder der Polizei.

Geburtstage der Mitarbeiter



Mai

Stella Hell	04. Mai
Claudia Köhler-Streit	05. Mai
Irina Schlegel	06. Mai
Anita Kiffe	07. Mai
Kübra Ünlü	16. Mai
Julia ter Linden	23. Mai
Corina Scholl	27. Mai
Mirjam Werner	27. Mai

Juni

Sabine Roscher	06. Juni
Anne Kathrin Müller	10. Juni
Angelika Kammerer	11. Juni
Sabrina Klink	13. Juni
Sabine Berger	16. Juni
Anja Schmidt	17. Juni
Sabrina Terstegen	21. Juni
Ulrike Bergdolt	22. Juni
Elke Rothermel	29. Juni

Juli

Ina Speck	01. Juli
Paulina Schäfer	03. Juli
Inge Götzmann	07. Juli
Caroline Klecka	15. Juli
Nadja Schloss	19. Juli
Helena Korn	26. Juli
Alicja Rozmus	28. Juli
Maresa Götzmann	31. Juli

Jeder, der sich die Fähigkeit
erhält, Schönes zu erkennen,
wird nie alt werden.

Franz Kafka

Geburtstage der Bewohner

Herzlichen Glückwunsch

Mai

Ingeborg Richelsen	12. Mai
Martin Haas	20. Mai
Stefan Escher	21. Mai
Lenchen Bolz	24. Mai
Christel Sons	25. Mai
Walter Dahm	27. Mai
Frieda Notheis	29. Mai
Renate Merz	30. Mai

Juni

Hildegard Schumacher	03. Juni
Walter Pfeifer	07. Juni
Luise Sturm	07. Juni
Luise Groh	10. Juni
Erna Hildebrand	14. Juni
Adolf Wondra	15. Juni
Marie Kemm	17. Juni
Wilhelm Wolz	17. Juni
Julianna Siegel	20. Juni
Ruth Ziegler	27. Juni

Juli

Helga Menkens	03. Juli
Otto Pfirmann	05. Juli
Gerhard Leetz	08. Juli
Manfred Notheisen	12. Juli
Ruth Schneider	13. Juli
Elli Gräbel	14. Juli
Ottokar Fellinghauer	18. Juli
Benedicta Futterer	19. Juli
Irmgard Schmidt	22. Juli



Heimbeiratswahl 2012

Sehr geehrte Bewohnerinnen,
sehr geehrte Bewohner,
am 30. Juni 2012 läuft die Amtszeit
des derzeitigen Heimbeirates ab. Bis
zu diesem Zeitpunkt sollten Sie 5
Heimbeiratsmitglieder wählen. Die
Wahl des neuen Heimbeirates findet
statt am

Freitag, den 29. Juni 2012

von 9.00 Uhr – 12.30 Uhr

im Café

Wahlberechtigt sind alle Bewohnerin-
nen und Bewohner mit Ausnahme der
Kurz- und Tagespflegegäste.

Wählbar für den Heimbeirat sind

- alle Bewohnerinnen und Be-
wohner,
- deren Angehörige,
- deren Vertrauenspersonen,
- Mitglieder der örtlichen Senio-
ren- und Behindertenorganisa-
tionen
- von der Heimaufsicht vorge-
schlagene Personen.



Wahlvorschläge können

- von jeder Bewohnerin und je-
dem Bewohner für alle wähl-
baren Personen,
- von den nicht im Heim leben-
den Personen für den Kreis der
als Externe wählbaren Perso-
nen vorgelegt werden.

Die Wahlvorschläge müssen spätestens
bis zum **24. Mai 2012** in den Brief-
kasten des Heimbeirates geworfen
werden. Gerne kann man seinen
Wahlvorschlag auch in die ausgehäng-
te Liste im Seniorenzentrum direkt
eintragen. Die **Kandidatenliste** wird
am Freitag, den 25. Mai 2012 ausge-
hängt.

Die Vorstellung der Kandidaten erfolgt

am 30. Mai 2012 um 15.00 Uhr

im Cafe.

An diesem Termin wird Frau Kernberger, als Vorsitzende des bisherigen Heimbeirates, auch ihren Tätigkeitsbericht des ablaufenden Amtsjahres vorlegen.

Der Heimbeirat als Mitwirkungsorgan der Bewohnerinnen und Bewohner vertritt deren Interessen und Belange nach außen. Daher liegt es im Interesse aller Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hauses, dass genügend Wahlvorschläge für dieses Ehrenamt eingereicht werden und sich, möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner an der Heimbeiratswahl beteiligen.

Der Heimbeirat hat das Recht, unter anderem in folgenden Angelegenheiten mitzuwirken, das heißt bei Entscheidungen hierüber beteiligt zu werden:

- Aufstellung oder Änderung der Musterverträge für Bewohnerinnen und Bewohner,
- Maßnahmen zur Unfallverhütung,
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Freizeitgestaltung,
- Unterkunft, Betreuung, Verpflegung.

Zudem wird der Heimbeirat bei Anregungen und Beschwerden der Heimbewohner oder Angehörigen eingeschaltet. Er wird vom Heimleiter in allen betreffenden Angelegenheiten des inneren Heimbetriebs informiert und erörtert rechtzeitig anstehende Entscheidungen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich für ein Mitwirken im Heimbeirat interessieren, und Sie sich mit mir für die anstehende Wahl zur Verfügung stellen würden.

Ihre Klara Kernberger
- Vorsitzende Heimbeirat -



Blumiges

Gänseblümchen

Es ist März und noch kein Gänseblümchen in Sicht. Krokusse, Narzissen, Primeln, alles ist da– das Gänseblümchen lässt auf sich warten.



Erblickt ein Engländer auf der Wiese sieben Gänseblümchen, dann weiß er: es ist Frühling. Wenn das Gänseblümchen blüht, dann ist Frühling. Es ist die Blume der Kinder und die Rumpfbliume der Verliebten. Sie weiß Antwort auf bange Fragen. Der Volksmund hat viele Kosenamen für diese Wildblume erdacht, z.B. Tausendschön.

Spätestens im April ist es da und bleibt auch da und taucht erst im November wieder ab.

Bellis perennis heißt es lateinisch. Bellis–schön, perennis–ausdauernd.

Das Gänseblümchen, das ausdauernd Schöne.

Das Gänseblümchen kommt aus dem Licht und lebt im Licht, im Einklang mit der Sonne. Morgens zeigt es nach Osten, abends nach Westen. Das hat es mit der Margerite und der Sonnenblume, seinen großen Schwestern, gemeinsam. Zieht sich die Sonne zurück, klappt es die Flügel zu und macht den Laden dicht. Das Gänseblümchen lässt sein Köpfchen hängen.

Heinz Erhardt dichtete:

„Ein Gänseblümchen liebte sehr ein zweites gegenüber, d´rum rief´s: Ich schicke dir eine Biene rüber. Da rief das andere: Du weißt, ich liebe dich nicht minder, doch mit der Biene, das lass sein, sonst kriegen wir noch Kinder!“

(Jürgen Holwein)

Neudorfer Umzug

Auch dieses Jahr besuchten die Bewohner der Rheinaue mit Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer den „Neudorfer- Gaudiwurm“.



Bei strahlendem Sonnenschein starteten die Narren aus der Rheinaue frühzeitig, um noch ein gutes Plätzchen zu ergattern, damit die Senioren ganz nah am Geschehen sein konnten. Für die Senioren ist und bleibt der herzerfrischende, freundliche und fröhliche Umgang der Närrinnen und Narren eine große Freude und ein abwechslungsreicher Spaß. Schön ist, dass es sich die vielfältigen Laufgruppen nicht nehmen lassen direkt auf die „Narren der Rheinaue“ zu-

zugehen, um Küsschen zu verteilen, zahlreich Süßigkeiten und sonstig Kleinigkeiten zuzustecken, Getränke zu verteilen oder Rosen auszugeben. Auch ist es für die „Rheinauer“ immer wieder schön „Mitten drin“ zu sein, mal wieder alte bekannte Gesichter aus dem Freundes- und Bekanntenkreis oder der alten Nachbarschaft zu treffen. Ein herzliches Dankeschön an alle haupt- und ehrenamtlichen Helfer ohne die dieser „Ausflug“ nicht möglich gewesen wäre.

BILDERGALERIE





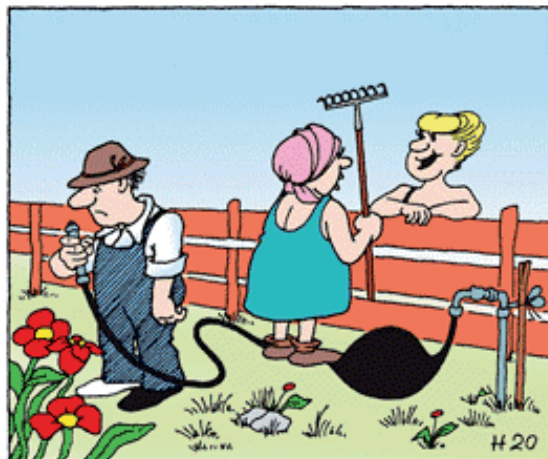
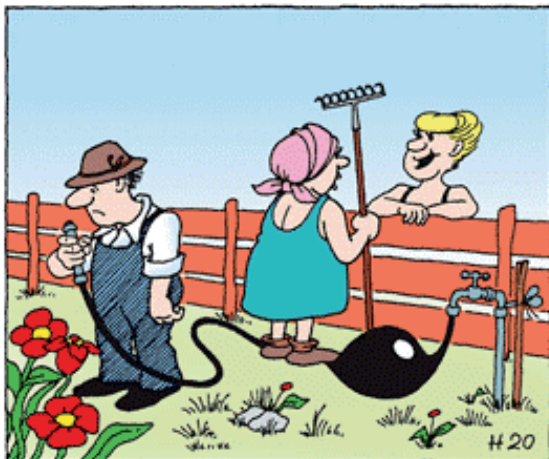
Scherzfragen

1. Der Kristall 2. Der Adamsapfel 3. Mit dem See-
 marmgarn 4. Die Frikadelle 5. Die Bratpfanne 6. Der
 Hasenfuß 7. Der Seegang 8. der Unsinn

- 1) Welcher Stall hat keine Wände?
- 2) Welchen Apfel kann man nicht essen?
- 3) Mit welchem Garn kann man nicht nähen?
- 4) Welche Dellen kann man essen?
- 5) Was hängt an der Wand und hat einen verbrannten Rücken?
- 6) Was ist das für ein Fuß, der immer zittern muß?
- 7) Welcher Gang kann zum Untergang führen?

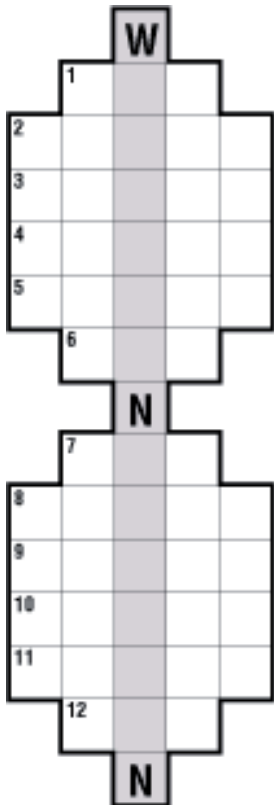


Zwei Frösche treffen sich auf einer Wiese. Einer von Ihnen ist über und über mit Heftpflaster und Bandagen bedeckt." Um Himmelswillen!", ruft der andere entsetzt, "was ist dir denn passiert?" - „Brille vergessen“, stöhnt der erste, „Knallfrosch geküßt...“



Finden Sie die 10 Unterschiede zwischen den Bildern

Eieruhr



Zunächst müssen die Querspalten des Rätsels gelöst werden.

Auf der senkrechten Mittelspalte ergibt sich dann das Lösungswort.

1. Abk.: Bund Europ. Jugend,
2. spannender Film (Kw.),
3. Bodenvertiefung,
4. Berührungsverbote,
5. Salatpflanze,
6. Abk.: Bavaria,
7. Abk.: Buchdruck,
8. ehem. dt. Tennisprofi (Anke),
9. Pfadfinder (engl.),
10. Leichtathlet,
11. Hauptstadt von Vietnam,
12. Abk.: feminin



Brückenwörter

Himmel

Blau

Meise

BAHN

BUS

FISCH

LOS

FERIEN

ARREST

KREUZ

ART

GEISTER

POLIZEI

HÜHNER

ABLAGE

FLOH

KÖNIGIN

APFEL

LÄUFER

SIEBEN

LANG

ERD

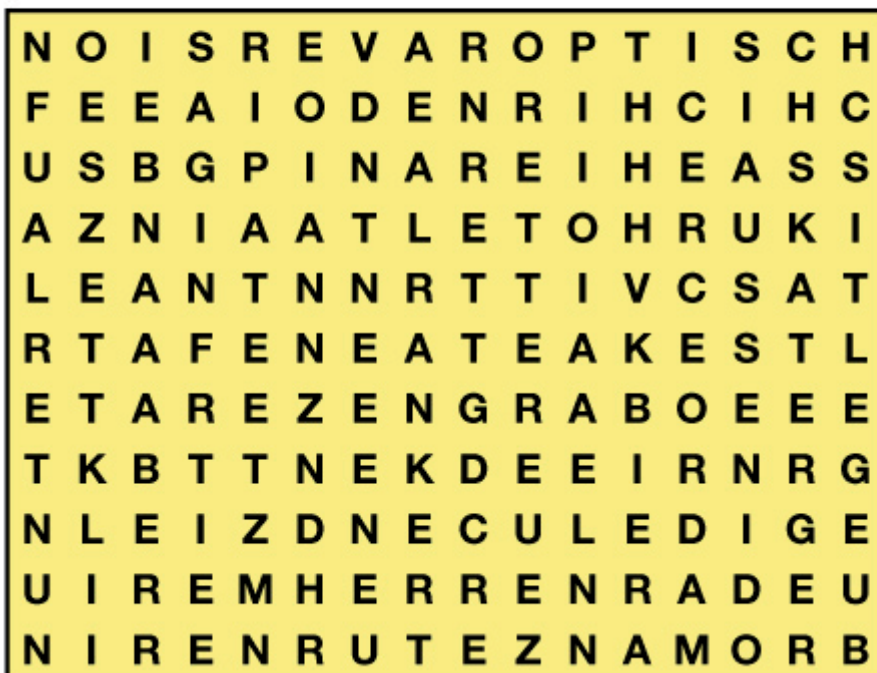
SCHREIBER

KESSEL

PILZ

Suchrätsel

In unserem Buchstabensalat verbergen sich die unten stehenden Wörter. Suchen Sie diese, und streichen Sie sie durch. Sie finden die Wörter waagrecht von links nach rechts und rechts nach links, senkrecht von oben nach unten und unten nach oben und in allen Diagonalen.



ABRIEB
ANBEI
APANAGE
AUSSEN
AVERSION
BRENTANO
BUEGELTISCH
CHICHI
DIAET
DIANA
EIGNER
EMDEN
ENDZIEL
ESZETT
GESCHIRR
HARVARD
HERRENRAD
KAFTAN
KURHOTEL

LEDIGE
NECKEN
NIETE
OPIAT
OPTISCH
REIHE
RETTER
RITZER
ROMANZE
SCHOTT
SKATER
TAENZER
TAPIR
TERENZ
TRUEBE
TURNERIN
UNTERLAUF
VERTIKO

BILDERGALERIE



NeuKaGe in der Rheinaue

Samstag, 11. Februar, 14.61 Uhr.
Narhallamarsch, gespielt vom
Hofmusikant Jürgen Dreher.



Der große Hofstaat, ihre Lieblichkeiten, das Prinzenpaar Manuela II. & Thomas I. und das Kinderprinzenpaar Joana & Luca der Neudorfer Karnevalsgesellschaft 1959 e.V. hielten Einzug in die Rheinaue. Zahlreich erschienene Bewohner, Angehörige und Gäste die nach Kaffee und Fastnachtsküchle vom Präsidenten der NeuKaGe, Mario Decker, mit einem kräftigen „Helau“ begrüßt wurden. Mario Decker startete ein närrisch buntes Programm. Im Gepäck hatte er die Neudorfer „Griesknöpfe“ die als

„Pippi Langstrumpf“ das Publikum in ihren Bann zogen. Zugabe, war doch klar. Das Nachwuchstalent Hannah Mahl berichtete stimmungsvoll von ihren Nöten mit ihrem Taschengeld und ihren Schülerjobs, das Funkenmariechen Lara Hamsch bezauberte mit ihrem Tanz und die „Elfengarde“ begeisterte mit einer weiteren Tanzeinlage. Vom Prinzen Thomas I. gab es eine kleine Überraschung und ein Küsschen für die Bewohner und Bewohnerinnen, die die 500 goldene „Schlüpfle“ für den Rosenmontagsumzug gebastelt hatten. Die Aktiven der Rheinaue wurden mit Orden geschmückt und die aktiven Narren mit Süßem, Deftigen und ... Da war Spaß und Stimmung angesagt, die die Bewohner der Rheinaue begeisterte. Ein herzliches Dankeschön und „Helau“ an alle Mitwirkenden der NeuKaGe sowie an alle ehrenamtlichen Helfer der Rheinaue.

In der Rheinaue sind die „Narren“ los



Nicht mal das leibliche Wohl kam zu kurz, Fastnachtsküchle, Scherben und Krapfen erfreuten sogar den Gaumen. Die Fastnachter haben keine Kosten und Mühen gescheut um einen der exklusiven Auftritte der Schönheitskönigin von Schneitzlsreut zu ergattern.



Mittwochmittag, ein kräftig donnernes Helau und los gings beim bunten närrischen Faschingsnachmittag mit den Bewohnern der Rheinaue. Zahlreich erschienen die Heimbewohner und erfreuten sich an fünf Fastnächtern die einen ganzen Schwellkopf voller Frohsinn und fastnachtlichem Schwung mitbrachten.

Büttenreden der Pflegekraft Madeleine Stude, Sitztanz, RuckiZucki, Fliegerlieder und Polonaise durch das Café, sorgten für gute Laune. Musikalischen Schwung brachten Fastnachtsschlager aus vergangenen Tagen die für gute Stimmung und Ausgelassenheit sorgten. Der ein oder andere Bewohner legte sogar ein Tänzchen auf's Parkett und es wurde kräftig mitgesungen und geschunkelt. Das war ein Spaß.







Faschingssingen in den WB's



An Altweiberfastnacht hielt die fünfte Jahreszeit dann den letzten Einzug auf den geschmückten Wohnbereichen. Unsere Betreuungskräfte Frau Inge Götzmann, Frau Barbara Dewald und Frau Heike Schäfer gestalteten diesen Nachmittag mit kleinen Sketchen und Faschingsliedern und zogen selbst die Faschingsmuffel in den Bann dieser fünften Jahreszeit.

Frau Schäfer begleitete den Nachmittag auf ihrem Akkordeon, und es wurde viel gesungen, geschunkelt und gelacht.

Ein herzliches Dankeschön gilt daher den Betreuungskräften, die mit ihren sehr originellen Darbietungen die Faschingsherzen haben höher schlagen lassen.



Tanzmariechen Corina Heilig

Corina Heilig gab ihr Debüt als Tanzmariechen in der Rheinaue.

Federleicht wirbelte sie über die Tanzfläche in den Wohnbereichen und erfreute die Bewohner mit ihrem Showtanz.



Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch in der Rheinaue.

Biegsam wie ein Gummipüppchen und das alles mit einem bezaubernden Lächeln, als gäbe es nichts anderes für sie.

Stellvertretend überreichte Frau Schäfer, Betreuungskraft des Wohnbereich 2, eine kleine selbstgebastelte Überraschung vom Haus.

Ein herzliches Dankeschön an das Tanzmariechen Corina Heilig und an



Wirbelwinde



Auch in diesem Jahr läutete der Dettenheimer Carnivals Club 2001 „Feier Dunner“ e.V. die Fastnacht im Seniorenzentrum ein.

Am 04.02. kam der Carnivals Club mit seiner Garde den „Sternschnuppen“ und den Funkenmariechen Eilleen Küßner, Lilien Scovone und Emily Haas. Mit großer Freude wurden die großen und kleinen „Wirbelwinde“ von den Bewohnern erwartet, die unter der Leitung von Frau Friedhilde Oberacker in den Wohnbereichen die Tanzbeinchen schwangen und die Bewohner mit einer bunten Tanzshow erfreuten. Die Bewohner bedankten sich mit kräftigem Applaus bei der Tanztruppe für ihre gelungenen Auftritte.



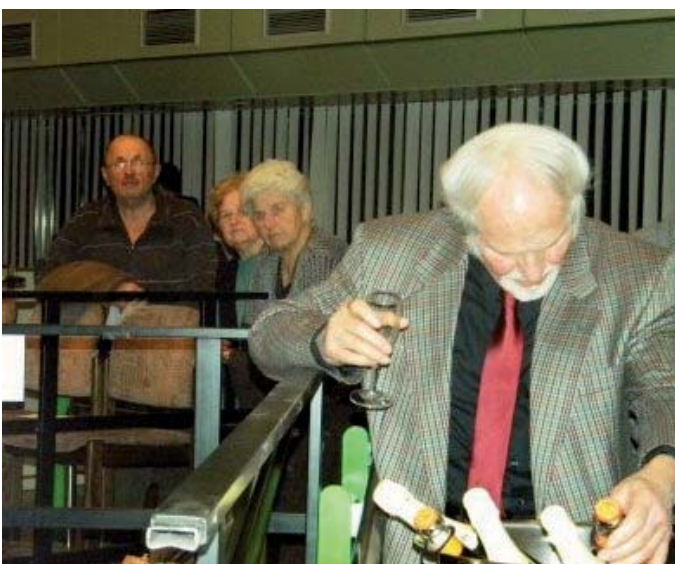
Unterhaltungsnachmittag der Akkordeonfreunde Oberhausen



Mit einem musikalischen Unterhaltungsnachmittag erfreuten die Akkordeonfreunde Oberhausen am 27. Januar die Bewohner der Rheinaue. Unter der Leitung von Frau Maria Heinz begeisterten die Akkordeonspielerinnen mit einem bunten Programm, die Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste der Rheinaue. Da wurden alte Erinnerungen wach und bei alt bekannten und beliebten Melodien wurde mitgesungen, mitgeschunkelt und sogar getanzt. Der Höhepunkt des gelungenen Nachmittags war der Auftritt der „Kleinen Ursula“, die sich von ihrer Mutter so sehr ein Geschwisterchen wünscht. Mit kräftigem Applaus dankten die Bewohner und Gästen den Akkordeonfreunden, die ihre Instrumente erst wieder einpacken durften, nachdem sie versprochen hatten, bald wieder einen Nachmittag in der Rheinaue zu gestalten. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, für diesen tollen Nachmittag.



BILDERGALERIE



Dankschönabend für unsere Ehrenamtlichen

Donkschee uff Badisch

Badisch iss net nur e Sproch sunnern ach es Lebe. Des hadde die Badnerinne und Badner schunn long gwisst, unn nu ach die Neigschmeckte glernt. So der Kommentar unserer zahlreichen Ehrenamtlichen, bei denen wir uns mit einem badischen Abend für ihr Engagement in der Rheinaue ganz herzlich bedankten.

Am Freitagabend, Punkt sechs (Alte Schule, alle waren pünktlich) ging es los. Begrüßung, kleine Dankesrede, garniert mit einem Glas Sekt, damit die Rede nicht so trocken blieb und gestärkt mit belegten Brötchen dann zur Donkscheeüberraschung.

Auf zu Harald Hurst und dem Duo „Badisch Talking“ die uns 30 Plätze freigehalten hatten und uns mit zahlreichen Anekdoten in „Badisch“ in die badische Lebensart, ihre Sprache und die badische Seele Einblicke gaben. Ein tolles Programm, bei dem so manche Lachträne floss.



Oh, dess war schee un hat richtig Spaß gmacht, nun seh mal zu, was dir nächstes Jahr zum Dankscheeabend einfällt, waren die Abschiedsworte unseres ehrenamtlichen Rheinauetems. So mancher ist dann, kurz nach Mitternacht, mit einem badischen Schmunzeln eingeschlafen und hatte hoffentlich eine gute Nacht. Vielen Dank fürs Dabeisein, es hat allen viel Freude ge-



Wir gedenken
unseren Verstorbenen

Herrn Heinz Bachmann

* 11.06.1927

† 18.01.2012

Herrn Günter Steinbrecher

* 08.11.1939

† 24.01.2012

Frau Marianne Grobs

* 18.05.1932

† 09.02.2012

Herrn Otto Zumsteg

* 29.12.1932

† 18.02.2012

Frau Christa Elsner

* 18.12.1925

† 29.02.2012



**"Doch jetzt ist es Zeit,
fortzugehen,
für mich, um zu sterben,
für euch, um zu leben."**

-Platon -

Wichtige Telefonnummern

Wir stehen Ihnen

Montags - Freitags 8.00 - 12.30 Uhr

Montags - Donnerstags 13.30 - 16.30 Uhr

Freitags 13.30 - 15.00 Uhr

für alle Fragen und Wünsche gerne zur Verfügung. Zögern Sie nicht uns anzurufen!



Information und Service:

Frau Kerstin Kammerer

(07255) 76 46-0

K.Kammerer@awo-baden.de



Frau Anja Schmidt

(07255) 76 46-0

Anja.Schmidt@awo-baden.de



Heimleitung:

Herr Thomas Richter

(07255) 76 46- 268

T.Richter@awo-baden.de



Pflegedienstleitung:

Frau Sabine Roscher

(07255) 76 46 -265

SZ GrabenNeudorf Pflegedienst-
leitung@awo-baden.de



Sozialer Heimdienst:

Frau Monika Frank

(07255) 76 46- 266

Monika.Frank@awo-baden.de



Unsere Wohnbereiche:

erreichen Sie direkt

Mo - So 10.30 - 21.00 Uhr

Wohnbereich 1 (07255) 76 46 - 260

Wohnbereich 2 (07255) 76 46 - 261

Wohnbereich 3 (07255) 76 46 - 262

Pflege-Nachtdienst:

Mo—So 21:00—07:00 Uhr

Zentraler Nachtdienst:

(07255) 76 46 - 261

Herausgeber der Hauszeitung „RheinHardt der AWO Bote“:

AWO Seniorenzentrum „Rheinaue“
Kantstr. 3
76676 Graben
Neudorf

Gesamtauflage :
350 Exemplare



...wenn es drauf ankommt

Betreuung und Pflege mit Herz und Verstand, als:

Tagesgast,

Kurzzeitpflegegast oder

Bewohner

im Seniorenzentrum Rheinaue,

Ihr Platz zum Wohlfühlen



Seniorenzentrum
Rheinaue

Kantstraße 3
76676 Graben-Neudorf
Tel.: (0 72 55) 76 46 – 0
Fax: (0 72 55) 76 46 – 100
SZ-Rheinaue@awo-baden.de
www.awo-baden.de/senioren

*Wir beraten Sie gerne,
über unsere Angebote und
das Leben in der Rheinaue*